

den 9.6.63

Lieber Doktor Benseler !

Ihr Brief vom 24. Mai hat mich sehr interessiert. Diese Priorität der Sprache vor Ihrem Inhalt und vor der Wirklichkeit ist eine allgemeine Tendenz der ganzen Zeit. Sie zeigt sich literarisch in der sogenannten Interpretationstheorie, philosophisch bei den meisten Semantikern und Neopositivisten. /Wenn Sie Wittgensteins "Tractatus Logico-Philosophicus" noch nicht gesehen hätten, werfen Sie einen Blick hinein/. Gehlen ist also hier kein Initiator, sondern nur einer von vielen. Was mich an Ihren Andeutungen besonders interessiert hat, ist das Ende der Geschichte. Dieser Gedanke pflegt in den Krisenzeiten immer wieder aufzutauchen. Es ist z.B. kein Zufall, dassx der Historiker Golomann eine solche Sympathie für Metternich, Gentz etc. hat; es ist auch kein Zufall, dass das Ende der Geschichte nach dem ersten Weltkrieg bei Spengler in pathetischer Form auftaucht. Es wäre aber interessant zu schreiben, welche Nuancen das heutige Ende der Geschichte hat: eine selbstgefällige und selbstzufriedene "Kritik" der Entfremdung, in welcher diese als unüberwindliches Schicksal der Menschheit dargestellt wird. ./

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

28.3.1 1955

/Addrno über Beckett/

Die Umbruchkorrektur bis Seite 285 schicke ich morgen zurück. Ich habe dabei nur eine Bitte: Seite 381 zehnte Zeile von unten sollen die musikalischen Zeichen /Viertel und Achtel/ korrekt eingefügt werden.

Was meine Pläne betrifft, so bin ich höchstwahrscheinlich den ganzen August in Budapest und fahre erst im September ins Gebirge. Die Sache entscheidet sich binnen kürzester Zeit; ich werde Sie sofort verständigen.

Was ist das für ein Buch: Alfred Schmidt: "Der Begriff der Natur in der Lehre Marx" ? Lohnt es sich, es anzuschauen?

Mit herzlichen Grüßen auch an Ihre Frau

Ihr

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.